

„Herr Vogt“ — Ausdruck des Beginns einer neuen Etappe des Kampfes um die proletarische Partei

Im Mittelpunkt des MEGA-Bandes I/18, der die Zeit vom Oktober 1859 bis Dezember 1860 umfaßt, steht Marx' Streitschrift „Herr Vogt“. In dieser Zeit war für Marx und Engels wesentlich, die Konzeption der Arbeiterklasse im Kampf für die bürgerliche Umgestaltung und damit verbunden um die nationale Einheit herauszuarbeiten. Wieder eine revolutionäre Partei zu schaffen, sahen Marx und Engels als Voraussetzung zur Lösung dieser Aufgabe an.

Die Streitschrift „Herr Vogt“ steht am Beginn einer neuen Etappe des Kampfes um die proletarische Partei. Als Marx im Oktober 1859 seine Auseinandersetzung mit den durch Vogt vertretenen antikommunistischen Positionen einleitete, war sein politisches Auftreten durch neue theoretische Erkenntnisse fundiert. Hinter ihm lag die Auswertung der Erfahrungen der Revolution von 1848/49, zusammengefaßt in solchen Werken wie „Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte“. Marx hatte darüber hinaus in den fünfziger Jahren den Schwerpunkt seiner theoretischen Arbeiten auf die Erforschung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse und damit verbunden, auf die Kritik an der bürgerlichen politischen Ökonomie gelegt. Im Juni 1859 war das Werk „Zur Kritik der politischen Ökonomie. Erstes Heft“ erschienen. Darin war die Aufdeckung der Gesetze der kapitalistischen Mehrwertproduktion enthalten. Mit „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ wurde das Fundament zur Klärung des Wesens der kapitalistischen Ausbeutung gelegt. Auf dieser neu gewonnenen theoretischen Grundlage war es möglich, eine neue Etappe im Kampf um die proletarische Partei einzuleiten.

Das kam besonders in dem von Marx und Engels entwickelten Standpunkt zur Lösung der nationalen Frage zum Ausdruck. Angesichts des Wiederauflebens nationaler Bewegungen in Italien und Deutschland seit dem Frühjahr 1859 legten Marx und Engels ihre Auffassungen in solchen Arbeiten wie „Po und Rhein“, „Savoyen, Nizza und der Rhein“ und „Herr Vogt“ dar. Durchgängiger Gesichtspunkt dabei war, daß der Weg zur demokratischen Einheit und nationalen Unabhängigkeit gegen die Dynastien im eigenen Lande erkämpft werden mußte. Es kam darauf an, die soziale Basis der nationalen Bewegung zu erweitern. Das hieß besonders, die besitzlosen Klassen in sie mit einzubeziehen. Darüber hinaus war jede Erwägung über die nationalen

Bewegungen mit der Erörterung der Rolle reaktionärer Monarchien in Europa verbunden. Das bonapartistische Frankreich und das zaristische Rußland waren die Hauptfeinde jeder demokratischen und proletarischen Bewegung in Europa.

Die von Marx in „Herr Vogt“ herausgestellte nationale Konzeption unterschied sich grundsätzlich von den Auffassungen Ferdinand Lassalles. Er hatte 1859 eine Broschüre veröffentlicht „Der italienische Krieg und die Aufgabe Preußens“. Lassalle unterstützte in dieser Broschüre bonapartistische Politik. Er orientierte nicht auf die demokratischen Volkskräfte. Marx und Engels grenzten sich in ihrem Briefwechsel mit Lassalle deutlich von seiner bei der Lösung der nationalen Frage vertretenen Auffassung ab. In Auseinandersetzung über „Bonaparte's Mission“ trug Marx Lassalle im September 1860 den Gedanken an, ein Programm zu entwerfen.¹ Lassalle entzog sich dieser Aufgabe. Die Klassenauseinandersetzungen der Jahre 1859/1860 trugen so zur Klärung der Beziehungen Lassalles zu Marx und Engels bei.

Um ihre Haltung in den Klassenauseinandersetzungen besonders der Jahre 1859/1860 und darüber hinaus in kommenden Klassenkämpfen zu begründen, knüpften Marx und Engels an die Geschichte der kommunistischen Partei an. Marx sprach nicht zufällig in zwei aufeinanderfolgenden Briefen an Ferdinand Freiligrath und Karl Schapper davon, daß der von ihm geführte Kampf gegen die durch Vogt verbreiteten Auffassungen „entscheidend für die historische Vindikation der Partei“ und für ihre spätere Stellung in Deutschland sei.²

In der Auseinandersetzung mit Karl Vogt ging es Marx im Hinblick auf die Partei des Proletariats um die Darlegung grundsätzlicher Positionen ihrer Geschichte, die mit dem Bund der Kommunisten begründet worden waren. Marx gab in „Herr Vogt“ in einer knappen aber einprägsamen Darstellung eine Zusammenfassung seiner Geschichte und berichtete über die wichtigsten Abschnitte seines eigenen politischen Weges bis 1860. Für den Kampf um die proletarische Partei war die Zusammenarbeit von Marx und Engels unabdingbare Voraussetzung. Marx hob im Hinblick auf diese Zusammenarbeit in „Herr Vogt“ hervor, er erwähne Engels, „weil wir beide nach einem gemeinsamen Plane und nach vorheriger Verabredung arbeiten“³.

In dem Abschnitt „Der Kölner Kommunistenprozeß“ wie überhaupt in dem Kapitel „Polizistisches“ ging Marx auf die Polizeipraxis reaktionärer Regierungen gegenüber der Partei der Arbeiterklasse ein. Der Kölner Kommunistenprozeß war der erste Schauprozeß, in dem es der herrschenden Klasse darum ging, der Arbeiterklasse ihre revolutionäre Partei zu nehmen. Marx sah in dem Auftreten Vogts im Jahre 1859 die Fortsetzung der im Kölner Prozeß begründeten Tendenz gegenüber der proletarischen Partei.

Nicht nur um auf Vogt zu antworten, legte Marx zu dieser Zeit großen Wert darauf, daß die Tendenz des Kölner Kommunistenprozesses bekannt wurde. Im Frühjahr 1860 wurde in Berlin in einem Prozeß gegen den Journalisten Karl Wilhelm Eichhoff verhandelt. Eichhoff hatte in einer Artikelserie Stieber des Meineides angeklagt. Marx

hatte Eichhoff in Vorbereitung auf diesen Prozeß seine Schrift „Enthüllungen über den Kommunisten-Prozeß zu Köln“ zuschicken lassen. Wenn sich die Erwartungen auch nicht erfüllten, so scheint es wesentlich, auf den Aspekt hinzuweisen, unter dem Marx den Eichhoff-Prozeß verfolgte. Im Interesse der Arbeiterklasse und der Entwicklung ihrer Partei hoffte Marx bei diesem Prozeß, daß der „ganze Kommunistenprozeß wieder vorkommt“. In der Verbindung zu der von ihm angestrebten Bloßstellung des politischen Standpunktes Vogts sah Marx hier eine günstige Möglichkeit, um „bei der Arbeitermasse“ wieder anknüpfen zu können.⁴

Zur Zeit des Eichhoff-Prozesses nahm Marx eine Einladung des Londoner deutschen Arbeiterbildungsvereins anlässlich seines zwanzigjährigen Stiftungsfestes an. Er hatte die Einladung in Anerkennung seiner „Verdienste um die Entwicklung der kommunistischen Prinzipien“ erhalten.⁵

Marx festigte seine proletarischen Verbindungen. Ende der fünfziger Jahre zeichnete sich ab, daß die Arbeiterbewegung in die Breite wuchs, massenwirksam wurde. Damit entstanden neue Voraussetzungen für den Prozeß der Parteibildung. Marx knüpfte in „Herr Vogt“ an Friedrich Engels' Arbeit „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ an und wies dabei auf die „erste Voraussetzung einer proletarischen Revolution hin, „nämlich ein *industrielles Proletariat* auf nationaler Stufenleiter“⁶. Dieser Hinweis war von außerordentlicher theoretischer Bedeutung angesichts der objektiv heranreifenden Aufgabe, für die Arbeiterbewegung revolutionäre Massenparteien im nationalen Rahmen zu schaffen.

„Herr Vogt“ wurde zu einem Kulminationspunkt der Vermittlung marxistischer Erkenntnisse. Marx legte „das ABC unserer Ansichten“ dar.⁷ Er zitierte aus dem „Manifest der Kommunistischen Partei“ einen Abschnitt aus „Der kritisch-utopische Sozialismus und Kommunismus“. Da 1860 das Verhältnis der Arbeiter zur bürgerlichen Bewegung nach wie vor eine Kernfrage der weiteren politischen Entwicklung war, hob Marx eine Stelle aus dem „Manifest“ hervor, in der er und Engels sich „sehr bestimmt“ über dieses Verhältnis ausgesprochen hatten.⁸

Marx griff bei der Erörterung des „ABC unserer Ansichten“ zuerst auf die von ihm und Engels in den Jahren 1849–1852 gezogenen Schlußfolgerungen im Kampf um die von bürgerlichen und kleinbürgerlichen Einflüssen freie proletarische Partei zurück. Gedanken aus „Die Klassenkämpfe in Frankreich“ wurden wiedergegeben, um die Marxsche Revolutionsauffassung herauszustellen. Engels hatte in seiner Arbeit „Die deutsche Reichsverfassungskampagne“ Phraseologie und Halbheiten der kleinbürgerlichen Demokratie bloßgestellt. Marx nahm darauf Bezug. Bereits im ersten Kapitel von „Herr Vogt“ führte Marx einen längeren Abschnitt aus „Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte“ an, um auf das Wesen bonapartistischer Politik aufmerksam zu machen.

Marx bezog sich aber auch auf Arbeiten, die von ihm und Engels bereits vor der Revolution veröffentlicht wurden. So wies er auf methodische Grundlagen seiner wis-

senschaftlichen Erkenntnisse hin, die er 1847 in „Misère de la philosophie“ gewonnen hatte.

Im Kapitel „Vogt und die ‚Neue Rheinische Zeitung‘“ wurde mit der Rede von Wilhelm Wolff vor der Frankfurter Nationalversammlung das erste Auftreten eines proletarischen Revolutionärs in einem bürgerlichen Parlament gewürdigt.

Marx zitierte mehrfach, neben den „Klassenkämpfen in Frankreich“ und der „deutschen Reichsverfassungskampagne“, Arbeiten, die zuerst in „Neue Rheinische Zeitung — Politisch-ökonomische Revue“ erschienen, aus der „Revue. Mai bis Oktober“, die im letzten Heft dieser Zeitschrift veröffentlicht wurde. Dabei wird sichtbar, daß die von ihm in der Zentralbehörde des Bundes seit Herbst 1850 vertretene Politik ein Ergebnis der von Marx im Frühjahr 1850 wiederaufgenommenen ökonomischen Studien war.

Marx und Engels hatten im Frühjahr 1859 erwogen, ein „Parteiemanifest“ herauszugeben.⁹ Letztlich wurde mit „Herr Vogt“ dieses Manifest vorgelegt. Die Auseinandersetzung mit Vogt war dafür der Anlaß und nicht die Ursache. Die Trennung der Arbeiterklasse von bürgerlichen und kleinbürgerlichen Einflüssen forderte eine wissenschaftlich begründete Konzeption über die Endphase der bürgerlichen Umgestaltung und im Kampf um die nationale Einheit. Die Durchsetzung dieser Konzeption setzte die proletarische Partei voraus.

Anmerkungen

- 1 Marx an Ferdinand Lassalle, 15. September 1860. In: MEW, Bd. 30, S. 564.
- 2 Marx an Ferdinand Freiligrath, 23. Februar 1860. In: MEW, Bd. 30, S. 459.
Marx an Karl Schapper, 27. Februar 1860. In: MEW, Bd. 30, S. 485.
- 3 MEGA² I/18, S. 140.
- 4 Marx an Engels, 3. Februar 1860. In: MEW, Bd. 30, S. 23.
- 5 Marx an Engels, 28. Januar 1860. In: MEW, Bd. 30, S. 13.
- 6 MEGA² I/18, S. 118.
- 7 Ebenda, S. 116.
- 8 Ebenda, S. 118.
- 9 Siehe Marx an Engels, 18. Mai 1859. In: MEW, Bd. 29, S. 433.